



Denken und Handeln
im Kulturbereich **EDUCULT**

ba • wolfenbüttel

Modellprojekte kultureller Bildung: Qualität, Nachhaltigkeit und Potential

*Ein Forschungsprojekt der Bundesakademie für Kulturelle Bildung
Wolfenbüttel in Kooperation mit EDUCULT*

Bericht: Tanja Nagel, Anke Schad, Michael Wimmer (EDUCULT)

Abschlusspräsentation und Diskussion der Ergebnisse

24. September 2014, Wolfenbüttel

Aufbau der Präsentation

1. Konzept und Methodik

2. Vergleichender Überblick

3. Die Ergebnisse im Einzelnen:

Bund: „Modellprojekte kultureller Vermittlung“

Baden-Württemberg: „Innovationsfonds Kunst – Kulturelle Bildung“

Sachsen: „FörderRL Musikschulen/kulturelle Bildung“

Niedersachsen: „Wir machen die Musik“ / „Kunstschule 2020“

4. Diskussionspunkte und Empfehlungen

Fragen

Stimmen die programmatischen Ansprüche an Modellprojekte mit der Umsetzung überein?

- ◉ Wie sind die in den Fördergrundsätzen formulierten Ziele in den Modellprojekten realisierbar?
- ◉ Welche Strategien zur Zielerreichung werden von den Akteuren entwickelt und umgesetzt?
- ◉ Auf welche Herausforderungen stoßen die Akteure?
- ◉ Wie gelingt es, die Ergebnisse aus Modellprojekten in nachhaltige Strukturen zu überführen?
- ◉ Welche Qualitäten werden über die Förderung von Modellprojekten erzielt?
- ◉ Welchen Optimierungs- und Steuerungsbedarf gibt es?

Projektbeteiligte

Zuwendungsgeber

BKM

Niedersachsen

Sachsen

BAWÜ

Projektleitung: ba Wolfenbüttel

Projektumsetzung: EDUCULT

**Konsultation: externe
ExpertInnen (2 Workshops)**

Empirische Erhebung

BKM

3 Fallstudien

5 tel. Interviews

Länder

2-3 (Sachsen)

Fallstudien

5 tel. Interviews

1 Round Table

Ein Bericht (*mit
spezifischen Teilen*)

Ziele

- ◉ **Lernen aus der Praxis:** Strategien formulieren, wie Modellprojekte das von ihnen erwartete Potential bestmöglich entfalten können
- ◉ **Qualitätsentwicklung:** Darstellen, ob und wie über Modellprojekte ein Beitrag zur Qualitätsentwicklung erzielt werden kann
- ◉ **Steuerung:** Feststellen, ob Optimierungsbedarf bei den Fördergrundsätzen besteht und ggf. dazu Empfehlungen formulieren

Vergleichender Überblick

Was	Seit wann	Anteil Eigen-/Drittmittel	Empfänger	Verfahren	Befristung	Zielgruppen	Inhaltliches	Förderfähige Kosten
BKM Modellprojekte	2010	25%	gemeinnützige juristische Personen privat/öffentl, kirchliche Träger	Einreichung und Entscheidung bei BKM, ggf. Beratung mit Sachverständigen	1 Haushaltsjahr (max. 3 Jahre)	nicht-traditionelles Publikum	kulturell-künstlerische Vermittlung mit gesamtstaatlicher Relevanz und Modellhaftigkeit	projektbezogene Personal- (Honorar-) und Sachausgaben, Investitionskosten
BW Innovationsfonds Kunst: Kulturelle Bildung	2012	20%	gemeinnützige Institutionen, die dem Ressortbereich des MWFK zugeordnet sind	Einreichung bei MWFK, Entscheidung über Jury (nicht-öffentlich)	1 Haushaltsjahr, Folgeantrag möglich	offen	Ansätze zur Vermittlung, Vernetzung und Kooperation sowie zur spezifischen Zielgruppenerreichung und Partizipation	projektbezogene Personal- und Sachausgaben
Sachsen FörderRL Musikschulen/ Kulturelle Bildung	2010	25% (begründete Ausnahmen möglich)	Kulturräume, Gemeinden, LKRs, juristische Personen des Privatrechts mit Sitz in Sachsen	fachliche und politische Vorentscheidung in den Kulturräumen, dann Einreichung und Entscheidung bei SMWK, ggf. Beratung mit Sachverständigen	Förderung eines Projekts im praktischen Vollzug im Umfang von max. drei Jahren; auch über diesen Zeitraum hinaus beim Projekt 'Jedem Kind ein Instrument'	offen	Stärkung der Koordination, Vernetzung und Evaluation von Angeboten in den Kulturräumen. Einvernehmen mit Kulturräum und regionaler Bildungsagentur	Sach- und Personalausgaben
Niedersachsen: WimadiMU	2009	50%	Musikschulen	Musikschulen können über Landesverband Kontingente in Anspruch nehmen	jährlich	Kita und Grundschule	Elementares musikalisches Angebot	Personalausgaben
Niedersachsen: KS2020	2010	20%	Kunstschulen	Einreichung beim Ministerium	2 Jahre Förderlaufzeit	Kunstschule	Weiterentwicklung, Infrastruktur und Qualität von Kunstschulen	Personal- und Sachausgaben



Rechtlich-politischer Rahmen und Förderprogrammatik

Förderung: „Modellprojekte kultureller Vermittlung“

Budget: 1,5 Mio. Euro/Jahr

Programmatik: „Modellprojekte“ / „kulturelle Institutionen“ / „kulturelle Teilhabe“ / „bundesweit“ / „zeitlich begrenzt“ / „innovativ“ / „strukturbildend“ / „Beratung“ / „Verbesserung der Qualität“

Verfahren: Einreichung und Entscheidung bei der BKM



Ergebnisse der Erhebung

Ziele: ambitioniert in quantitativer und qualitativer Sicht

Aber: Zeitliche Begrenzung

Modellhaftigkeit: Theoretisches Wissen + Erfahrungen aus der Praxis + gesellschaftliche Bedürfnisse.

Frage der Nachahmbarkeit

„bundesweit“: Austausch und Kooperation wertvoll

Bedeutet Herausforderungen in der Umsetzung



Ergebnisse der Erhebung

Projektentwicklung: sehr vorbereitungsintensiv
(Föederalismus), gute Beratung seitens BKM

Frage der Vorbereitungskosten

„Wir sind sehr viel länger mit der Akquise
von Drittmitteln beschäftigt, als es die
Summe wert ist.“ – GesprächspartnerIn

Herausforderungen i. d. Umsetzung: begrenzte Dauer,
Personalsituation

Bedeutet: Ausnahmezustand



Ergebnisse der Erhebung

Qualitätssicherung: Genaue Nachweispflicht der quantitativen gesteckten Ziele.

Bedeutet: Intensität der inhaltlichen Qualitätssicherung abhängig vom Projektbudget

„Das hat uns als Haus unglaublich viel gebracht.“ – GesprächspartnerIn

Effekte: fachliche und methodische Weiterentwicklung

Bedeutet: Hoher Aufwand bei begrenzten Ressourcen (Zeit, Personal, Geld)



Ergebnisse der Erhebung

Nachhaltigkeit: wichtige Impulse und Aufbau von Wissen und Erfahrungen

Frage der strukturellen Verankerung im Alltag der Einrichtungen

Wunsch nach Entwicklungsperspektive statt „Überlebenskampf“ von Projekt zu Projekt

„...das die Schwerpunkte, die von der BKM gesetzt werden, einfach mehr in unserer alltäglichen Arbeit und nicht nur in diesen Projekten landen.“ -
GesprächspartnerIn



Rechtlich-politischer Rahmen und Förderprogrammatrik

Förderung: „Innovationsfonds Kunst - kulturelle Bildung“

Budget: 3,975 Mio. (2012-2013, für alle 4 Projektlinien)

Programmatik: / „Vermittlung“ / „Vernetzung“ / „Kooperation“
/ „Zielgruppenerreichung“ / „Partizipation“ / „Modelle“ /
„Modellhaftigkeit“ / „Nachhaltige Strukturen“

Verfahren: Einreichung bei MWFK, Entscheidung über Jury

Ergebnisse der Erhebung

Ziele: große inhaltliche Offenheit, ausgehend von künstlerischen Prozessen und kulturellen Entwicklungen

Modellhaftigkeit: Verbindung von künstlerischer Qualität und Partizipation (‚Laien‘ und KünstlerInnen)

„Wir haben eine interne Diskussion, aber was es mit dem Publikum macht, ist ein bisschen gefühlt.“

- GesprächspartnerIn

Frage der Evaluierbarkeit von explorativen, kunstgeleiteten Arbeitsprozessen

Ergebnisse der Erhebung

Finanzierung: Summen, die professionelles Arbeiten ermöglichen

Hoher Aufwand Eigen- und Drittmittel

Kommunikation mit dem Fördergeber: benutzerfreundliches Online-Tool, wenig Kontaktbedarf, vertrauensvolle Haltung

*Frage der
Wahrnehmung/Dokumentation/Verbreitung/Bewertung*

„...Die brauchen uns als Experten und geben uns Mittel.“ - GesprächspartnerIn



Ergebnisse der Erhebung

Zielerreichung: Schaffen von Experimentierfeldern

Was heißt „Qualität“?

Nachhaltigkeit: große Motivation für die Projekte

Folgefiananzierung: Woher? Wie? Anhand welcher Kriterien?

„...Dann hat man ein Konzept erfunden, das sich bewährt hat, hat es angepasst und dann kann man nicht mehr weitermachen.“ - GesprächspartnerIn



Rechtlich-politischer Rahmen und Förderprogrammatisik

Förderung/Verfahren: partizipative Entwicklung von Konzepten für Einzelprojekte und Programme mit Modellcharakter: „Wir machen die Musik“ und „Kunstschule 2020“

Budget: 2 Mio. Euro/Jahr („Wir machen die Musik“)
 100.000 Euro/Jahr („Kunstschule 2020“)

Programmatik: „von der angebotsorientierten zur nachfrageorientierten Kulturpolitik“ / „regionalisierte Kulturförderung“ / „innovativ“ / „teilhabeorientiert“ (+ spezifische Programmziele)



Ergebnisse der Erhebung

Ziele: Strukturen landesweit und nachhaltig verändern und stabilisieren

Wachstumsziel bei WimadiMu: wie realistisch?

Modellhaftigkeit: langfristige Partnerschaften („WimadiMu“) / Strukturentwicklung („Kunstschule 2020“)

Was ist mit anderen Sparten?

„Es geht in beiden Fällen um strukturelle Veränderungen. Und zwar landesweit.“

- GesprächspartnerIn



Ergebnisse der Erhebung

Finanzierung: pädagogisches Personal bis zu 50%
(„WimadiMu“) *Kostenfreiheit von schulischen Angeboten*

Projektkosten bis zu 80% („Kunstschule 2020“)
*Gegenfinanzierung insb. bei ehrenamtlich geführten
Kunstschulen*

Kommunikation mit dem Fördergeber: Zwischenschaltung der
Landesverbände

„„Es sind viele Strukturen geschaffen worden, die
sich als gut herausgestellt haben. Aber man muss
sehen, wie man sie weiterfinanziert.“

- GesprächspartnerIn



Ergebnisse der Erhebung

Zielerreichung: Wahrnehmung beider Programme als „sehr erfolgreich“

keine systematische Evaluation

Herausforderung: kulturelle Bildung als Querschnittsthema
Kooperation MWK mit Kommunen und anderen Ministerien

„Da werden wir zum Spielball der Zuständigkeiten.“

- GesprächspartnerIn

Rechtlich-politischer Rahmen und Förderprogrammatrik

Förderung: FörderRL Musikschulen/Kulturelle Bildung

Budget: 850.000 Euro (2013)*

Programmatik: „Stärkung der Koordination, Vernetzung und Evaluation“ / „thematisch, zeitlich finanziell abgegrenzt“ / „zusätzliche Vorhaben“ / „Einvernehmen mit dem zuständigen Kulturraum“ / „Einvernehmen mit...der Bildungsagentur“

Verfahren: dezentraler Ansatz über Kulturräume

* Davon 43% für ‚JeKi‘

Ergebnisse der Erhebung

Ziele: tendenziell offen, ausgehend von Bedarfen im jeweiligen Kulturraum

Frage der Evaluierbarkeit und (implizite) Zielsetzungen des Ministeriums

Modellhaftigkeit: verhandelbar

Wunsch nach Chance auf Verstetigung

„Vorgaben gab es keine, aber der zuständige Beamte sprach an, was ihm wichtig ist, damit das Projekt weiter förderungswürdig ist.“

– GesprächspartnerIn

Ergebnisse der Erhebung

Finanzierung: Zusammenwirken fachliche und politische Kompetenzen - Prinzip der Subsidiarität

Aber: Einvernehmen innerhalb des Kulturrums nicht bindend für Finanzierung durch SMWK

Rollen und Kompetenzen: Kooperation von Kultur mit Schule, Kultus- mit Kunstministerium (IMAG)

Frage der Nichtkompatibilität von Strukturen

„Diese Strukturen schrammen messerscharf aneinander vorbei – vor allem die unterschiedlichen Zeitregime betreffend.“ - GesprächspartnerIn

Ergebnisse der Erhebung

Qualitätsentwicklung: Kein verbindliches Instrumentarium

Frage, wie ‚bottom-up‘ Qualitätskriterien entwickelt werden können

Nachhaltigkeit: Aufbau von Strukturen: Netzwerkstellen,
(Bildungsagenturen)

Frage, wie Strukturen aufrecht erhalten werden können

„Da werden Kinder gezeugt und dann sitzen
gelassen.“ – GesprächspartnerIn

Spannungsfelder

Fokus auf...	oder auf...
Innovation	Strukturbildung
Verbreiterung der Teilhabe	Vertiefung der Auseinandersetzung
Zieleorientierung	Experimente
Vertrauen in die Umsetzer	Qualitätskontrolle
Bewährte Institutionen	Neue informelle Netzwerke
Kooperation mit anderen Politikfeldern	Profilierung der Kunst-/Kulturministerien
Partizipation/Dezentralisierung	Steuerung ‚von oben‘

Entwicklung von Empfehlungen: Qualitätsentwicklung

Zur Diskussion: Qualitätsentwicklung

- Wie werden Möglichkeiten zur Verstetigung/Perspektiven gegeben?
- Wie lässt sich mehr Realismus zwischen Zielen und Umsetzungsbedingungen (Personal und Ressourcen) erreichen?
- Was ist ein guter Weg zwischen inhaltliche Freiheit und Vertrauen in die Umsetzer und der Notwendigkeit der Dokumentation, Distribution und Bewertung von Ergebnissen und Prozessen?

Entwicklung von Empfehlungen: Governance

Zur Diskussion: Politisch-administrativer Kontext

- Was heißt ‚gute Verwaltung‘?
- Welche Rolle spielen ‚Projekte‘ im Kulturförderkontext?
- Wie werden Förderungen horizontal (verschiedene Ministerien) und vertikal (Bund – Länder – Kommunen) kompatibel?
- Wodurch zeichnen sich Projekte und Programme aus, die von Ministerien mit Kunst- und Kulturagenden gefördert werden?

Danke an unsere 97 GesprächspartnerInnen für ihre Zeit und die Erfahrungen, die sie mit uns geteilt haben!

Kontakt:

anke.schad@educult.at

michael.wimmer@educult.at

vanessa.reinwand@bundesakademie.de

